

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen des Stadtkreises Ulm,

die von der Politik zu verantwortenden Rahmenbedingungen der zahnärztlichen Berufsausübung sind desaströs. Budgetierung, überbordende Bürokratie, Personalmangel und jahrzehntelanger Stillstand bei der GOZ: All dies belastet die Praxen in erheblichem Ausmaß. Mit landesweiten Aktionen am Dienstag, den 18. Juni, soll gegen die derzeitige Politik und für den Erhalt der flächendeckenden, wohnortnahen und qualitativ hochwertigen zahnärztlichen Versorgung protestiert werden. (Siehe Kammerrundschreiben 16/2024)

Unter dem Motto „Wir müssen reden!“ sollen möglichst viele Praxen im Rahmen eines „Praxissprechtags“ für zahnärztliche Behandlungen geschlossen werden. Stattdessen können die Zahnärztinnen und Zahnärzte über die Auswirkungen der Politik auf die zahnärztliche Versorgung informieren. Die regionalen Ansprechpersonen für die Organisation des Protestes sind die Kreisvorsitzenden.

Da wir das natürlich nicht allein stemmen können, sind wir in den beiden kooperierenden Kreisen Ulm /Alb-Donau nach ausführlichen Diskussionen im Kollegenkreis übereingekommen, Ihnen mehrere Möglichkeiten der Teilnahme an diesem Aktionstag vorzuschlagen.

Hier sind wir auf Ihre Rückmeldung und Mithilfe angewiesen. Unsere erste Bitte an Sie:

Um in Zukunft schnell reagieren und informieren und Sie auf dem aktuellen Stand der Dinge im Stadtkreis halten zu können sowie eine direkte Kommunikation zu ermöglichen, bitten wir Sie, uns an kv@stromeyer.de ihre Kontaktdaten zuzuschicken.

Ebenso wäre eine Mobilnummer zum Erstellen einer whatsapp-Gruppe der Ulmer Zahnärzte sehr zweckdienlich. Dies wäre uns ein echtes Anliegen. Bitte fügen Sie diese nach Möglichkeit ihrer Mail bei.

Soweit erste Gedanken zu der in Kürze anstehenden Protestaktion. Wir bitten um Rückmeldung, damit wir sehen, in welcher Richtung wir planen können und darüber Bescheid wissen, welche Aktionen in der Kollegenschaft unterstützt werden.

Nötig wäre ein geschlossenes Auftreten der Kollegenschaft und keine vereinzelt Schnellschüsse, um nicht nach dem Protesttag mit unseren Anliegen für die zahnärztliche Berufsausübung schlechter dazustehen als davor. Letztendlich tun wir dies auch für die Sicherstellung einer nachhaltigen Versorgung unserer Patienten und für unsere jungen Kolleginnen und Kollegen, die bei Praxisgründung mit enormen Kostensteigerungen konfrontiert sind. Unsere freie Berufsausübung darf nicht weiter an Attraktivität einbüßen.

Wie und in welcher Art wir den Protesttag gestalten, liegt an uns. Wir sollten uns auf jeden Fall gut abstimmen! Für einige ist es sicherlich schwierig, mit diesem begrenzten zeitlichen Vorlauf zu reagieren und etwa die Praxis für Patientenbehandlungen zu schließen, anderen ist es sicher ein Bedürfnis, sich endlich einmal zu artikulieren.

Nun liegt es an Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen. Bitte leiten Sie diese Mail mit den beantworteten Fragen bitte spätestens bis 12.05.2024 weiter an meine Mailadresse: kv@stromeyer.de

Wir informieren Sie zeitnah über die eingegangenen Rückmeldungen!

Gerne können wir auch telefonieren. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung!

Ihr Kreisvorsitzender Hans-Georg Stromeyer und Stellvertreter sowie KZV-Kreisvorsitzender Josef Bösl

Name / Praxisstempel:

Mail:

Handynummer (evtl. für Whats App-Gruppe):

Meine Rückmeldung zum Protesttag

Ich bin bereit am Protesttag meine Praxis für Patientenbehandlungen zu schließen:

- ja
- nein

Ich befürworte eine Podiumsdiskussion etc. mit Lokalpolitikern (Alb-Donau-Kreis und Stadtkreis Ulm zusammen) und unterstützte diese mit maximal € 200,-:

- ja
- ja, und ich bin bereit, bei der Organisation mitzuhelfen
- nein

Ich befürworte ein Protestschreiben und würde dieses Unterzeichnen. Das Protestschreiben wird an Lokalpolitiker (z.B. Bürgermeister, Landrat, Bundestag- und Landtagsabgeordnete) übergeben, evtl. mit Lokalpressetermin dazu:

- ja
- nein

Ich befürworte die Schaltung einer Zeitungsanzeige im Namen der Ulmer Zahnärzte zu diesem Protesttag und unterstütze diese mit maximal € 200,-:

- ja
- nein